



Von Dr. R. Otto

Buddha, richtiger der Buddha, „der Erleuchtete“, hat uns Europäer den vollkommensten Pessimismus, die Verneinung des Willens zum Leben gelehrt, und seine Lehre wirkt immer noch weiter bei uns, wir suchen den Buddhismus, ohne daß dieser uns zu suchen braucht.

Des Buddha Lehre ist für uns eine auf Erkenntnis des die ganze Welt erfüllenden Leidens gegründete Moralphilosophie, und das war sie auch ursprünglich für ihren Begründer. Daß eine Götterreligion daraus wurde, eine Kirche, wie z. B. in Tibet, mit Musik, Weihrauch und einem buddhistischen Papst, da kann der Buddha nichts dafür. Er kann auch nichts dafür, daß seine Lebensgeschichte umwoben ist von miraculösen Legenden, die in einzelnen Zügen den sechshundert Jahre später entstandenen Evangelien ganz auffallend gleichen.

Der Legendenwust ist, namentlich bei den nördlichen Buddhisten, so groß, daß man hat glauben können, der ganze Buddha sei eine Legendenfigur. Kapilavatthu, der Ort am nepalesischen Himalaja, wo er geboren sein soll, heißt seltsamerweise „Stadt des Kapila“, des Begründers der Samkhya-Philosophie, der der Buddhismus viel entnommen hat, der Name seiner